

Sehr geehrte Gemeinde, sehr geehrte Herr Pfarrer,

sehr geehrter Herr Einhellig, sehr geehrte Frau Eberl, sehr geehrter Herr Huber, sehr geehrte Stadträte, Kirchenverwaltungen, PGR, Wegbegleiter und und und herzlich willkommen!

Eigentlich sollte das heute die Pfarrversammlung werden und nun wurde es die Verabschiedung für Sie, lieber Herr Pfarrer Mutonkole. so bewahrheitet sich wieder ein Sprichwort.

„Der Mensch dachte und Gott lachte.“

Heute haben wir uns hier versammelt, um unseren Stadtpfarrer, Herrn Dr. Mutonkole nach neun erfolgreichen Jahren im Pfarrverband Grafing /Straußdorf zu verabschieden. Seit Ende 2015, fast 10 Jahre, hat er unser geistliches Leben maßgeblich geprägt und begleitet.

Herr Pfarrer, in Ihrer Amtszeit haben Sie 219 Taufen und 26 Hochzeiten durchgeführt, und Sie waren in schweren Zeiten auch für die Trauernden da. Ihre Worte und Ihr Beistand haben Trost gespendet und Hoffnung gegeben.

Sie haben zahlreiche Kirchenverwaltungssitzungen geleitet und an vielen Pfarrgemeinderatssitzungen teilgenommen, auch wenn es vielleicht nicht immer freiwillig war.

Es wurden viele Entscheidungen getroffen, die nicht immer leicht waren, aber oft wurde nach reger Diskussion ein Kompromiss gefunden und beschlossen. Besonders froh waren Sie, als Herr Lemmrich das Amt des Verwaltungsleiters übernahm – und auch geblieben ist.

Unter Ihrer Leitung wurde unter anderem der Haushaltsverbund gegründet, das Pastoralkonzept konnte erfolgreich auf den Weg gebracht werden (21 Sitzungen in 3 Jahren harter Arbeit), das Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt bei Jugendlichen wurde erstellt.

Die Coronakrise haben wir gemeinsam mit Ihnen gemeistert, Gottesdienste mit Auflagen gefeiert und durch den Abstand schien die Kirche voll – war ein schöner Anblick.

Sie haben, denn Brunnenplatz gegen die Demonstranten verteidigt, Sie haben uns verteidigt!

Die Pandemie brachte viele Herausforderungen mit sich, doch Sie haben in dieser Zeit weise und umsichtig gehandelt.

Es war sehr schön, dass wir nach der Pandemie langsam unser Pfarrleben wieder hochfahren konnten, für uns im PGR war es spannend: kommen die Leute oder was wird gewünscht?

Und so haben wir angefangen das Pfarrfest nach Jahren wieder zu veranstalten, das Ägidius-Café wurde ins Leben gerufen, die Wallfahrt nach Altenburg wurde mit einem tollen Team wiederbelebt, der Faschingsfrühschoppen wurde ins Leben gerufen und und und.

Und es kamen immer Menschen aus der Pfarrei und es war schon zu sehen, wie Sie sich wohlfühlten und bei guten Essen und einem Glas Wein tolle Gespräche geführt wurden und man sich besser kennen und auch verstehen gelernt hat.

In den letzten sechs Jahren, die wir im PGR zusammenarbeiten durften, haben auch wir einander besser kennengelernt.

Wir konnten sowohl streiten als auch gemeinsam lachen, und bei all unseren Diskussionen war stets der respektvolle Umgang miteinander wichtig. Es ging immer um die Sache und nie um das Persönliche.

Deshalb haben wir, so denke ich, auch die große Krise im PGR vor ca. 4 Jahren gemeistert, denn es ging uns nicht um persönliche Dinge. Vielen Dank dafür und auch für das Vertrauen in mich, das wir das gemeinsam schaffen.

So denke ich, dass wir, der PGR und Sie, die Arbeit in den letzten Jahren gar nicht so schlecht gemacht haben. Sicherlich wurden Entscheidungen getroffen, die vielleicht der ein oder andere nicht gut fand oder verstand, aber Sie sind immer dahintergestanden und haben sie gemeinsam mit dem PGR oder auch der Kirchenverwaltung vertreten.

So: als ich im September spät nachts die E-Mail von Ihnen bekam mit Ihrer Entscheidung, Grafing zu verlassen, war ich erschrocken und dachte mit , das kann nicht sein!

Ich bin PGR-Vorsitzender und ich muss wieder einen Pfarrer verabschieden! Das wird doch nicht an mir liegen? Was machen wir? Muss ich da reden? und und und. Tausend Gedanken gingen mir durch den Kopf.

Ihre Beweggründe kann ich nachvollziehen, auch wenn wir sie nur sehr ungern ziehen lassen. Vor allem: Sie gehen ja nur ein paar Kilometer weiter nach OSTEN: Obertaufkirchen.

Deshalb werden wir uns nochmals zusammensetzen und die ein oder andere Messe in Grafing mit Ihnen aushandeln: für die 333 Jahrfeier von St Ägidius im Oktober haben wir ja schon gebucht bei Ihnen.

Nun wollen wie Sie natürlich nicht ohne ein Geschenk aus Grafing ziehen lassen, aber was schenkt man einen Mann der alles hat? Aber Grafing hat eine Kreativabteilung im PGR mit der Frau Grundl und die Irmi hat mit Fr Cosboth eine Sonderausgabe des Don Quichotte erstellt, die sie Ihnen nun vorstellen und überreichen wird.

Was die wenigsten wahrscheinlich wissen: Sie haben in Ihrer Heimatgemeinde eine Krankenstation aufgebaut und unterstützt, und jetzt wollen Sie eine zweite Station aufbauen, damit die Wege für die Kranken nicht mehr so weit sind. Dafür haben wir ein Sparschein aufgestellt, in dem die Grafinger, die wollen, eine Spende stecken können.

Ihre Unterstützung wird vielen dort Menschen helfen.

Also liebe Grafinger: das Ferkel hat Hunger: bitte fest füttern!

So bleibt mir nur, Ihnen im Namen der gesamten Gemeinde von Herzen für alles zu danken. Bleiben Sie gesund und denken Sie oft an die guten Zeiten zurück, die wir hier in Grafing gemeinsam erleben durften.

Die schwierigen Zeiten werden in der Erinnerung verblassen, während die positiven Erlebnisse bestehen bleiben.

Zum Schluss noch ganz persönlich:

Danke, dass ich Sie kennenlernen durfte und ein paar Jahre gemeinsam mit Ihnen für meine Heimatgemeinde arbeiten durfte.

Alles Gute für Ihren weiteren Weg!

Andreas Heidenreich